Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 5 (1962)

Rubrik: Tätigkeitsbericht 1961 der Heimatschutzgruppe Oberaargau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TÄTIGKEITSBERICHT 1961 DER HEIMATSCHUTZGRUPPE OBERAARGAU

VALENTIN BINGGELI UND ULRICH KUHN

Das Jahr ist gekennzeichnet durch die Mitarbeit an den Festlichkeiten zum Jubiläum 1100 Jahre Langenthal und das darauf abgestimmte kantonale Bott in unserem Landesteil. (Dazu sei verwiesen auf den Bericht des kantonal-bernischen Obmanns.)

Zum Langenthaler Jubiläum trug der Heimatschutz Oberaargau — gemeinsam mit der Historischen Gesellschaft Langenthal — eine heimatkundliche Ausstellung bei: «Das Dorf und seine Landschaft als heimatlicher Wohnraum — Gabe und Aufgabe», die vom 24. Juni bis 16. Juli über 4000 Besucher verzeichnete. Leitend war von uns aus der Gedanke, dass vertiefte Heimatkunde gutteils die Grundlage des geistigen wie praktischen Heimatschutzes bildet.

Ebenso interessiert arbeiteten wir mit an der Herausgabe von Schriften, die die Gemeinde Langenthal im Rahmen ihres Jahres erscheinen liess, der «Kleinen Geschichte Langenthals» von J. R. Meyer und der «Langenthaler Heimatblätter» mit Beiträgen zur Heimatkunde und Geschichte, ferner an einem kleinen Film der Ausstellung (Vom selben Vorstandsmitglied unsrer Gruppe, Dipl. Ing. Werner Landolt, Langenthal, stammt der kürzlich mit Erfolg uraufgeführte Schweizer Pfahlbau-Film.)

In Verbindung mit Jubiläums-Ausstellung und Volkshochschule Langenthal führten wir Vorträge und eine Wanderung gleicher heimatkundlicher Art durch. — Eine Herbst-Exkursion war dem Besuch des Kunstglasschleifers Jakob Werner in Frauenkappelen gewidmet.

Ebenfalls zur Feier ihres Jahres errichtete die Einwohnergemeinde Langenthal — im Verein mit Burgergemeinde, evang.-ref. Kirchgemeinde, Elektrizitätswerke Wynau AG, Bank in Langenthal, Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen und Buchdruckerei Merkur — eine «Stiftung zur Förderung wissenschaftlich-heimatkundlicher Forschung über Dorf und Gemeinde Langenthal». Ein sinnvoller Gedanke, etwas zu schaffen, das die flüchtige Festfreude überdauert, dass die Feier äussern Anlass gebe zu innerer tätiger Beziehung zur Gefeierten. Führt die Einrichtung derart nicht in

verschiedener Hinsicht gerade auf Wege unserer Bestrebungen? Jedenfalls steht die verdankenswerte Jubiläumsgeste — mit ihrer Wirkung über Langenthal hinaus auf dessen Einflussraum — dem grossen Dorfe ehrenvoll an, wobei Verdienst und Dank vor allem J. R. Meyer zukommen, seinem jahrzehntelangen Erforscher und Schilderer.

Der Vorstand beschloss einen alljährlichen Beitrag von mindestens Fr. 100.— an die Druckkosten des «Oberaargauer Jahrbuchs», worin mit Artikeln und unserem Jahresbericht für die Anliegen des Heimatschutzes eingetreten wird.

Das landschaftliche Idyll des Mumenthaler Weihers, ein beliebter Spazier- und Erholungsort der Leute aus den benachbarten Industriedörfern, ist gefährdet durch die Absenkung des Grundwasserspiegels. Wir nahmen Fühlung auf mit dem Verschönerungsverein Langenthal, der glücklicherweise dessen Besitzer und Beschützer ist.

*

Attiswil. Die Renovation des Gemeindehauses ist vollzogen worden. Das Gebäude, das an prominenter Stelle im Dorf steht, präsentiert sich recht vorteilhaft.

Herzogenbuchsee. Ein Baugesuch für ein grosses Wohn- und Geschäftshaus wurde vom Heimatschutz als zu massig bekämpft; doch konnte die Erteilung der Baubewilligung, allerdings in etwas abgeänderter Form, mangels gesetzlicher Grundlagen nicht verhindert werden. — Die Renovation der Kirchhofmauer wurde mit aller Sorgfalt durchgeführt. Das Jahrhunderte alte, urwüchsige Bauwerk ist heute wieder ein Schmuck der Ortschaft.

Huttwil. Das Gasthaus «Krone» wurde unter Mitwirkung des Heimatschutzes einer kompletten Aussenrenovation unterzogen.

Langenthal. Die im letzten Jahresbericht aufgeführte grosse Ueberbauung links der Langeten, in den Wässermatten unterhalb der Ortschaft, unterbleibt glücklicherweise, da das Baugesuch wegen der entstandenen kräftigen Opposition in aller Form zurückgezogen wurde. — Ein weiterer Kampf musste gegen eine ähnlich grosse, unglückliche Ueberbauung an der Gemeindegrenze gegen Lotzwil ausgetragen werden. Das Projekt wurde grundlegend verändert und findet in der neuen Form unsere Zustimmung.

Madiswil. Hier wurde in Zusammenarbeit mit dem Heimatschutz das bekannte sog. Doktorenhaus unterhalb der Kirche durch die Eigentümer

einer sehr sorgfältigen Renovation unterzogen, wobei auch die Verbindung des Hauses mit dem Umgelände vorteilhafter gestaltet werden konnte.

Rohrbach. In unmittelbarer Nähe der Kirche, an deren fachgemässe Renovation der Heimatschutz noch vor wenigen Jahren einen Beitrag geleistet hatte, sollte ein vierstöckiges Geschäfts- und Wohnhaus mit Flachdach entstehen. Die Einsprache des Heimatschutzes erreichte wohl, dass die Bauhöhe um ein Geschoss reduziert wurde. Bei der Auseinandersetzung über die Dachform zeigten Architekt und Gemeindebehörden jedoch so wenig Einsicht in die Erfordernisse des Ortsbildes, dass zuletzt das Flachdach leider bewilligt wurde.

Walterswil. Das Kirchlein und namentlich dessen schmuckes Türmchen wurden einer Renovation unterzogen, die fast einem Neubau gleichkam. Der Bau hat dabei allerlei gewonnen. Der Heimatschutz beteiligte sich an der Renovation mit einem angemessenen Beitrag.

Wangen a. A. Hier wurde anlässlich der Reparatur der hölzernen Aarebrücke der Bauberater zugezogen, um bei der Auswahl der passenden elektrischen Beleuchtungskörper mitzuwirken. Die auf unseren Vorschlägen basierende Ausführung hat mit versteckten Röhrenlampen, so viel uns bekannt ist, die Billigung aller Bevölkerungskreise gefunden.

Wiedlisbach. Das Projekt für den Neubau an Stelle der alten Schmiede wurde bereinigt. Es liess sich eine für alle Beteiligten, auch den Heimatschutz, befriedigende Lösung finden.

Wie in früheren Jahren, hatte sich der Bauberater auch 1961 mit einer Reihe weiterer Beratungen zu befassen. So in Aarwangen (Mühlespeicher), Attiswil (Einrichtung eines sog. Heidenstockes in ein kl. Museum), Herzogenbuchsee (sog. Drangsalenstock), Inkwil (Erstellung eines Bootsunterständes), Juchten (Renovation eines Speichers), Niederbipp (Umbau des Sigristenhauses), Oberbipp (Umbau des Waschhauses beim Pfarrhaus), Seeberg (Strassenführung zur Kirche und Parkplatz), Wangen a. A. (Umbau eines Hauses am Hauptplatz und eines andern in der nördl. Ringmauer, sowie Vorschläge für schmiedeeiserne Gitter am Gemeindehaus). Auch wirkte er weiterhin als Vertreter des Heimatschutzes in der vorberatenden Kommission für das neue Langenthaler Baureglement mit.

Es ist erfreulich, dass der Bauberater heute schon ganz selbstverständlich oft von Privaten und Behörden zugezogen wird. So hilft der Heimatschutz nicht nur Altehrwürdiges erhalten, sondern auch Neues gestalten.